



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

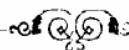
von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

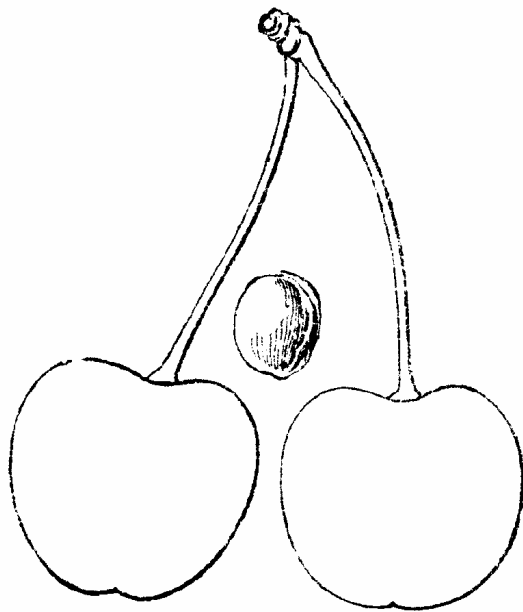
Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Weiße Spanische. * * † 4. W. d. R. 3.

Heimath und Vorkommen: stammt her aus Pastor Henne's Collection, der sie unter obigem Namen beschrieben hat. Hat sehr viele Aehnlichkeit mit einigen andern zugleich reifenden bunten Knorpelkirschen, namentlich der Gottorper und Gubener Bernsteinkirsche, so daß von diesen Sorten am besten nur eine beibehalten wird. — Hat bereits ziemlich allgemeine Verbreitung gefunden. Mein Reis habe ich von Burchardt (und dieser von Truchseß) sowie aus Meiningen.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 317. Weiße Spanische. Henne, Anweisung S. 349. Bigarreau blanc, Weiße Spanische, L.D.G. VII. S. 365 Nr. 11. Christ, Hdb. 3. Aufl. S. 685 und Vollst. Pom. S. 199; Dittrich II. S. 75. Das L.D.G. gibt Taf. III. Nr. 10 ganz gute Abbildung. — Lond. Cat. Nr. 80 White Spanish.

Gestalt: fast, oder wirklich groß, halb etwas herzförmig, meist mehr gerundet, am Stiele merklich, am Stempelpunkte etwas abgestumpft; zu beiden Seiten etwas breitgedrückt. Der Stempelpunkt sitzt meist wenig oder gar nicht vertieft, bei recht großen Früchten in einem flachen Grübchen.

Stiel: $1\frac{1}{2}$ " lang, mittelmäßig stark, oft fast dünn, gelblich grün, in weiter, mäßig tiefer Höhlung, die nach beiden Seiten flach aufgeworfen ist und nach der Rückenseite am stärksten abfällt.

Farbe der glänzenden Haut ein ziemlich reines, helles, wachsartiges

Gelb; dieses Gelb überzieht an den besonnten Stellen ein schönes Kirschroth, welches Roth anfangs mehr getüpfelt und fein gestrichelt erscheint, bei zunehmender Reife oder an der Sonnenseite mehr zusammenläuft. Recht besonnte Früchte können zuletzt über den größeren Theil der Oberfläche roth mit durchschimmernder Grundfarbe erscheinen, doch bleiben die meisten auf der Schattenseite gelb und behält die Röthe genau besehen immer etwas Punktirtes und Gestricheltes.

Das Fleisch ist matt gelblich, bei voller Reife so konsistent, daß man die Frucht völlig zu den Knorpelkirschen zählen darf: der reichlich vorhandene Saft ist süß und angenehm.

Der Stein ist mittelmäßig groß, ziemlich eiförmig, zum Oval neigend, und hat ziemlich starke und scharf hervortretende Rückenanten.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt in der 4. Woche der Kirschenzeit und muß nicht zu früh gepflückt werden (wie fast alle bunten Herz- und Knorpelkirschen), um ihren guten süßen Geschmack zu haben. Hält sich am Baume mehrere Wochen. Daß, wie Henne will, die abgenommenen Früchte sehr rasch fleckig würden, habe ich nicht bemerkt, was vielleicht in Verwechslung mit der Süßen Spanischen gesagt ist.

Der Baum wächst rasch und gesund, wird aber nach Dittrich nicht groß. Daß er in der Blüthe besonders empfindlich wäre, habe ich nicht bemerkt, und trug die Sorte gern und voll.

Oberdieck.